



## PRESSEMITTEILUNG Nr 9/2023

---

### **Dritte Notfallübung des EU-Projekts PROACTIVE in Zusammenarbeit mit dem Projekt eNOTICE, organisiert von Campus Vesta**

Das von der Abteilung Security des Internationalen Eisenbahnverbands (UIC) koordinierte und über das EU-Programm H2020 finanzierte Projekt PROACTIVE ("PReparedness against CBRNE threats through cOmmOn Approaches between security praCTitioners and the Vulnerable civil society") führte seine dritte Einsatzübung zusammen mit dem ebenfalls H2020-finanzierten Projekt eNoTICE durch. Organisiert wurde die Übung diesmal von Campus Vesta.

Die Übung fand am 13. Mai in Ranst, Belgien, im Rahmen einer übergreifenden Katastrophenübung von Campus Vesta, dem Schulungszentrum der Polizei, Feuerwehr und medizinischen Notfalldienste der Provinz Antwerpen statt, die einmal im Jahr als Abschlussprüfung der Postgraduiertenausbildung für Katastrophenmanagement abgehalten wird. Die Partner des PROACTIVE-Konsortiums arbeiteten bei der Planung und Durchführung der Übung mit Campus Vesta zusammen.

Die Übung war fachübergreifend, denn sie schloss alle fünf belgischen Notfalldisziplinen ein: Feuerwehr, Sanitätsdienste, Polizei, Zivilschutz und Kommunikation.

In dem Szenario der CBRNe-Übung waren Studenten einer biotechnischen Universität verärgert, weil sie zwangsexmatrikuliert worden waren und beschlossen hatten, sich durch einen böswilligen Angriff auf die Universität zu rächen. Sie hatten der Uni gedroht, sie „würde demnächst ihre eigene Medizin zu schmecken bekommen“.

Bei einem Empfang in der Universität wurde plötzlich rund 50 Gästen übel, nachdem sie Käsekuchen gegessen hatten. Die Universität rief daraufhin umgehend den Notdienst an, ohne zu wissen, dass die verärgerten Studenten den Kuchen mit einem biologischen Arbeitsstoff kontaminiert hatten. Ungefähr gleichzeitig mit dem Auftreten dieser Symptome drangen die Studenten in den Empfang ein und streuten ein Puder unbekannter Art über die Gäste.

So fanden die Notdienste bei ihrem Eintreffen eine komplexe Situation vor, mit der sie umgehen

mussten.

Das Einzigartige bei dieser Übung war, dass im Gegensatz zur sonst gängigen Praxis, wo Experten oder Schauspieler in die Rolle der Opfer schlüpfen, im Projekt PROACTIVE Freiwillige aus der Öffentlichkeit diesen Part übernehmen, diesmal als „Gäste“ des Empfangs. Die für diese gemeinsame Übung ausgewählten „Opfer“ waren Zivilisten und besaßen keinerlei Vorwissen über CBRNe-Unfälle. Verschiedene Personen gehörten zudem schutzbedürftigen Gruppen an, d.h. Senioren, seh- oder hörgeschädigte Personen oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Sogar ein Assistenzhund war mit von der Partie.

Die Freiwilligen wurden einer Triage unterzogen und gegebenenfalls dekontaminiert. So konnten die Vertreter der Notdienste aus erster Hand Erfahrungen mit den besonderen Herausforderungen der Technik und Kommunikation bei der Dekontamination schutzbedürftiger Personen sammeln. Die Optimierung des effizienten Umgangs mit großen und vielfältigen Gruppen von Betroffenen ist das Hauptziel von PROACTIVE.

Die Übung bot den Notfalldiensten Gelegenheit, aus erster Hand mehr über die Bedürfnisse und Erwartungen der Bevölkerung zu erfahren. Ferner konnten Kernaspekte für künftige, im Rahmen des Projekts zu behandelnde Szenarien identifiziert werden. Die Erkenntnisse wurden im Rahmen von unmittelbar im Anschluss an die Übung organisierten Nachbesprechungen zusammengetragen.

Das Projekt PROACTIVE wird über das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der EU (Nr. 832981) finanziert.

Das Projekt eNOTICE wird über das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der EU (Nr. 740521) finanziert.

## KONTAKT

Kommunikationsabteilung der UIC, [com@uic.org](mailto:com@uic.org)

[contact@proactive-h2020.eu](mailto:contact@proactive-h2020.eu)



[www.uic.org](http://www.uic.org)



#UICrail

[uic.org](http://uic.org) / [shop.uic.org](http://shop.uic.org) / [videos](#) / [uic pressroom](#) / [uic e-News editions](#) / [raildoc](#) / [mediacenter](#)

*Die UIC ist die internationale Organisation zur Förderung und zum Ausbau des Schienenverkehrs auf weltweiter Ebene. Sie zählt rund 200 Mitglieder aus 5 Kontinenten (Eisenbahnverkehrsunternehmen, Infrastrukturbetreiber, Serviceprovider usw.) und unterhält enge Kontakte mit allen Akteuren aus dem internationalen Schienenverkehrsbereich, einschl. Herstellern, Bahnverbänden, Behörden und Stakeholdern aus anderen Bereichen und Sektoren, aus deren Erfahrungen die Bahnen einen Nutzen schöpfen können. Zu den Hauptaufgaben der UIC gehört es, den geschäftlichen Bedarf der Gemeinschaft zu erfassen, Innovationsprogramme zur Identifizierung geeigneter Lösungen zu entwickeln sowie entsprechende Dokumente, d. h. Berichte, Spezifikationen, Leitlinien oder auch IRS im Hinblick auf die Förderung der Umsetzung innovativer Lösungen zu erarbeiten und zu veröffentlichen.*